UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels

Villaume, Peter

Frankfurt und Leipzig, 1786

4. Art. Imagination und Gedächtniß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-49788

Visual Library

Vergleichung und Beurtheilung der Aehnlichkeit der Dinge entstehn. Ich gehe zur Imagination und zum Gedächtniß über.

4. Artikel. Von der Imagination und dem Gedächtniß.

Die Imagination ruft Bilder in unsre Vorstellungskraft zurük; das Gedächtniß erkennt solche, und erinnert uns die Begriffe. In diesem Sinn ist die Imagination ein Theil, eine Untergattung des Gedächtnisses.

Sie ist aber auch die Fähigkeit, Ideen zusammenzusezzen, und durch diese Zusammensezzung neue Bilder zu schaffen. In der ersten Bedeutung des Wortes gehört die Imagination für meine Untersuchung zu dem Gedächtniß, als Wiederdarstellung der Ideen. In der zweiten aber ist sie für meinen Zwek mit der Vergleichung der Ideen einerlei; so daß ich von der Imagination insbesondre zu reden nicht nöthig habe.

„Ist die Wiederdarstellung der Ideen „und Begriffe aktiv, oder blos passiv?“

Daß die Verbindung der Ideen ein großes Hülfsmittel des Gedächtnisses ist, wird allgemein angenommen. Ich vermuthe aber, daß

diese Verbindung die ganze Wiederdarstellung ausmacht.

Wenn das ist, so ist der Verstand hierin blos passiv; denn nicht er, sondern die Gegenstände rufen die Ideen wieder zurük.

5. Artikel. Bemerkungen.

Wenn der Verstand aktiv wäre, müßten, deucht mir, alle seine Operationen von unsrer Willkühr abhängen; einige Fälle, nemlich der Krankheit, der Ermüdung ausgenommen, wo nemlich die erschlaften oder zerrütteten Kräfte unvermögend wären, die Befehle des Willens auszuführen. Mein Arm ist eine Kraft, ich kann aber auch denselben nach Belieben bewegen. Meine Sinne aber, die nicht eigentliche Kräfte, sondern nur Empfänglichkeiten sind, stehn nicht in meiner Gewalt, und werden nur von den Gegenständen bestimmt. Wenn mein Gedächtniß eine wahre Kraft wäre, d. h. wenn es die Ideen herbeiziehen könnte, so sehe ich nicht ein, warum ich sie nicht nach Gefallen herbei rufen, oder zurüktreten lassen sollte und könnte.

Es ist aber ausgemacht, daß wir uns nicht immer dessen erinnern, mit aller Mühe und Anstrengung nicht erinnern können, was wir suchen. Die Ideen sind doch in unserm

Ver-